Allgäuer Zeitung, Montag, 12. November 2012

Ausstellung mahnt zu mehr Vorsicht

Unfallopfer Schau in der Berufsschule richtet sich an junge Menschen

Marktoberdorf In der Aula der Staatlichen Berufsschule in Marktoberdorf ist die ADAC-Ausstellung „Schatten – ich wollte doch leben!" eröffnet worden. Studiendirektor Remigius Kirchmaier konnte neben den Ehrengästen vor allem viele Schülerinnen und Schüler begrüßen. Die Ausstellung sei wichtig, um im Gespräch mit Schülern die Aufmerksamkeit im Straßenverkehr zu erhöhen. Aber auch deshalb, „damit wir bei Unfällen vielleicht ein paar Mal weniger fragen müssen: Musste das sein?". Zweiter Bürgermeister Walter Schilhansl sagte in seinem Grußwort, die Ausstellung solle mit dazu beitragen, dass jungen Menschen im Straßenverkehr so wenig wie möglich passiere.

Der Vorstandsrat des ADAC Gau Südbayern, Georg Glas, führte in die Ausstellung ein. Sie soll vor allem Jugendliche ansprechen, die im Straßenverkehr oftmals Unfallgefahren ausgesetzt sind.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen sechs lebensgroße, geschwärzte Figuren – jede ist Silhouette eines tödlich verunglückten jungen Menschen. Glas betonte, es handle sich um reale Fälle. Zur Ausstellung gibt es Faltblätter, in denen die Schicksale der sechs jungen Menschen beschrieben werden.

Die Ausstellung soll nach den Vorstellungen des ADAC Schülerinnen und Schüler nicht nur betroffen machen, sondern sie dazu bewegen, noch mehr Vorsicht im Straßenverkehr walten zu lassen. *(am)*

Die Ausstellung dauert noch bis 26. November und wird dann weiter an bayerische Schulen wandern.

Eine Ausstellung des ADAC in der Berufsschule in Marktoberdorf mit dem Titel „Schatten – ich wollte doch leben" soll junge Menschen dazu bewegen, noch mehr Vorsicht als bislang im Straßenverkehr walten zu halten. Anhand von Figuren (unser Bild) zeigt die Schau die Schicksale von sechs Unfallopfern auf. Foto: Sigi Huttner